

den ersten Läden vorbei, die gerade an touristischen Orten wie Marrakech oder Fes vor allem eines bieten, nämlich austauschbare Souvenirs, und stellen Sie fest: Jedes Gewerbe hat seinen eigenen Straßenzug.

Im Souk gelten eigene Regeln

Was in europäischen Augen unsinnig erscheint, nämlich eine ganze Straße nur mit Läden zu besetzen, die mehr oder minder das Gleiche verkaufen, ergibt im orientalischen Souk durchaus Sinn, denn die Gewerbe untereinander sind **ähnlich wie Kooperativen** organisiert, haben ihre eigenen Regeln, eigene Banken und sogar eine eigene Gerichtsbarkeit. Ja, es gibt Gesetze, die gelten tatsächlich nur im Souk – und dafür gibt es auch eigene Richter. Das Konkurrenzdenken ist in Marokko viel weniger ausgeprägt als z. B. in Europa. Gehen dem einen die Teekannen aus, kann er sie beim Nachbarn holen und man teilt sich den Gewinn. So einfach ist das.

Handwerk aus der Nähe

Hören Sie es hämmern? Dann sind Sie wahrscheinlich im hinteren Teil des Souks angekommen. Dort, wo die Werkstätten sind. Es wird geklopft und gehämmert, bis die Rundungen sitzen, Schmiede schweißen mit einfachen Bunsenbrennern, und Schneider treiben ihre Nähmaschinen noch immer mit den Füßen an. In Holzwerkstätten wird geschnitzt und gesägt, Kalebassen werden mit Saiten bespannt, um daraus **traditionelle Musikinstrumente** herzustellen. Nichts mehr zu sehen vom Glanz und den Farben der Verkaufs-

läden weiter vorne. Hier wird geschwitzt und geschuftet. Schauen Sie ruhig zu, das stört niemanden. Wo findet man so etwas bei uns noch? Und wenn dann der kleine Hunger kommt: Direkt neben den Werkstätten finden sich **kleine Garküchen**. Keine Angst vor Durchfall! Hier wird zwar nicht immer unter den hygienischsten Umständen, aber dafür ganz frisch gekocht. Die Portionen sind klein, günstig und vor allem lecker! Sie sehen also: Der Besuch eines Souks ist wirklich ein Erlebnis für alle Sinne.



TAUCHEN SIE EIN

Fast jede Stadt Marokkos hat einen Souk, zumindest einen kleinen! Ganz besonders schön, wenn auch teilweise sehr auf Touristen eingestellt, sind die Souks von Marrakech und Fes, die täglich geöffnet haben (Achtung: freitags sind aber viele Läden geschlossen). Sehr schön ist auch der Souk von Meknes, allerdings ohne Souvenirs, ebenso der Souk von Salé. Oder haben Sie Lust, die Stadt zu verlassen? Dann auf zu einem großen Wochenmarkt, einen »Souk hebdomaine«, z. B. in Zagora jeden Mittwoch und Sonntag. Hier findet sich auf einem offenen Platz die gleiche Souk-Ordnung wie in einem geschlossenen Basar und dazu noch ein riesiger Eselsparkplatz.

DAS IST ...
MAROKKO

MICHAEL DOUGLAS / KATHLEEN TURNER / DANNY DEVITO

LE DIAMANT DU NIL

A la poursuite
d'un nouveau diamant

TWENTIETH CENTURY FOX
MICHAEL DOUGLAS LE DIAMANT DU NIL
KATHLEEN TURNER
DANNY DEVITO
JACK NITZSCHER
JAN DE BONT
JOEL DOUGLAS
JACK BROTSKY
MARK ROSENTHAL
MIANE THOMAS
MICHAEL DOUGLAS
LEWIS TEAGUE

TRAUM- FABRIK MAROKKO

Filmfans aufgepasst! Es ist gar nicht notwendig, über den großen Teich zu fliegen, um Hollywood-Glitzer zu erleben. Es reicht vollkommen, nach Marokko zu reisen, um mit der Welt der Schönen und Reichen in Berührung zu kommen.

◀ Marokkos Hollywood, zu dem die Atlas-Filmstudios gehören, liegt vor den Toren von Ouarzazate.





FILMSETS ERKUNDEN

Natürlich darf Marrakech als Trendmetropole in vielen Filmen eine Rolle spielen, doch die meisten Filme werden tatsächlich bei Ouarzazate gedreht, weshalb man die Stadt auch lächelnd »Ouazzawood« nennt. Hier sind auch die CLA- und Atlas-Filmstudios. Während man in den Atlasstudios vor allem die Aufbauten von »Asterix und Cleopatra« findet, dienen die CLA-Studios als Lager. Allerdings untersteht die Kontrolle mehrerer Filmsets den CLA-Studios, u. a. die von »Game of Thrones«. Sie sind nur einen knappen Kilometer von den Studios entfernt und können besichtigt werden. (www.cla-studios.com, die Atlas-Filmstudios haben keine Website)

DIE Liste liest sich wie das Who's who der Filmstars: Peter O'Toole, Anthony Quinn, Omar Sharif, aber auch Brad Pitt, Russell Crowe, Daniel Craig, Angelina Jolie und Sarah Jessica Parker. Das sind nur ein paar der ganz Großen, die in Marokko gedreht haben. Man mag es kaum glauben. Doch Marokko ist seit vielen Jahren ein extrem beliebtes Land für Hollywood-Produktionen. Schon früh wurde hier gedreht, **Filmklassiker** wie Hitchcocks »Der Mann, der zu viel wusste« (1956), »Lawrence of Arabia« (1962) oder Orson Welles' »Othello« (1984) und natürlich der legendäre »Ali Baba und die vierzig Räuber« (1954). Marlene Dietrich hielt sich für Dreharbeiten genauso in Marokko auf wie Humphrey Bogart oder James Stewart.

Immer beliebter

Anfangs waren es nur ein oder zwei Produktionen pro Jahrzehnt, doch dann reiste man immer häufiger nach Marokko, wenn man **exotische Filmkulissen** brauchte. In den 1980er- und 1990er-Jahren waren es schon fünf internationale Kinofilme – alle zwei Jahre

einer, seit den 2000ern sind es deutlich mehr geworden: Heute werden jährlich rund 70 Produktionen in den Filmstudios von Marokko gedreht (darunter immer wieder auch Hollywood-Streifen), was rund 43 Mio. Dollar in die Staatskassen fließen lässt. Das ist eine ganze Menge. Aber Marokko bietet dafür auch viel: Kulissen wie aus 1001 Nacht, Wüste, Meer und orientalische Städte. Dazu kommt die politische Stabilität und eine ausreichend gute Infrastruktur, um auch die verwöhntesten Schauspieler unterbringen zu können.

Kulisse für die ganze Welt

Ganz Marokko wird als Filmkulisse genutzt. Die Dünen von Merzouga: legendär für Musikvideos (z. B. Namikas Que Walou); Tangers Altstadt: einer der **Lieblingsorte für James-Bond-Regisseure**, um Verbrecherjagden stattfinden zu lassen; das Drâatal: perfekte Kulisse für Beziehungsdramen (Bertolucci: »Der Himmel über der Wüste«). Die meisten Filme, die hier gedreht werden, spielen jedoch gar nicht in Marokko – viele sogar noch nicht einmal in Afrika.

»Das Königreich der Himmel« z.B. spielt im Nahen Osten, »Sex & the City II« im Oman, »Kundun« im tibetischen Hochland... selbst Szenen aus »Star Wars« wurden in Marokko gedreht. Marokko also international – gar intergalaktisch!

Und dann ist da noch »Casablanca« – **der legendäre Kultfilm!** Nur der, genau der, wurde gar nicht in Marokko gedreht. Er wurde in Hollywood produziert – und hat Marokko, besser gesagt,

Casablanca, nur als Ort der Handlung auserkoren. Das jedoch mit **historischem Hintergrund**, denn im Zweiten Weltkrieg war die Stadt tatsächlich das, was sie auch im Film ist: ein Ort, wohin von den Nazis Verfolgte aus deutscher Reichweite fliehen konnten. Ein Café in Casablanca ist der Filmkulisse nachgebaut. Sie können es besuchen!

Ein Film, der in der Wüste spielt, muss natürlich auch in der Wüste gedreht werden: Peter O'Toole als Lawrence von Arabien.

